



Die Kunststele zum Thema Frieden beeindruckte die Besucher aus Tansania besonders. Dort stimmten sie ein Lied in ihrer Landessprache an.

Foto: privat

Beeindruckt von den Stelen

Besucher aus Tansania erkundeten den Pfad der Menschenrechte

Minden. Besondere Gäste am Pfad der Menschenrechte wurden vor Kurzem am Kunstpunkt „Frieden“ vor der Kreisverwaltung Minden willkommen geheißen. Der Kirchenkreis Lübbecke lebt eine lebendige Partnerschaft mit Bweranyange aus Tansania.

Neben vielen Eindrücken in Deutschland sollte ein Besuch am Pfad der Menschenrechte und deren Bedeutung nach Tansania mitgenommen werden. Zunächst war in Minden die Schiffsmühle eine erste Anlaufstelle und begeisterte die Gruppe. Zu Fuß ging es dann zum Platz der Kinderrechte und wei-

ter zur Kunststele 9 am Sommerbad. Dort begrüßte die stellvertretende Bürgermeisterin Katrin Kosiek die Besucher, und ein reger Austausch fand an der Kunststele zum Artikel 24 dem „Recht auf Freizeit und Erholung“ und das wertvolle Gut von Wasser statt. Der Anblick des Bades mit den gefüllten Wasserbecken beeindruckte und wird in Erinnerung bleiben.

Mit Hilfe von Spendengeldern und persönlichem Einsatz der Kirchengemeinde wurde erst 2023 in ihrem Dorf ein Brunnen gebaut. Am Kunstpunkt „Frieden“ wartete bereits die Künstlerin Regina Storm-Hol-

lo, um ihr Kunstwerk vorzustellen. Mit viel Applaus wurde ihr gedankt. Die weitgereisten Besucher ließen es sich nicht nehmen, ein Lied zu den Artikeln der Menschenrechte mit Hilfe ihrer Begleitung auf Deutsch zu singen. Gefolgt von einem Lied für den Frieden in ihrer Muttersprache Suaheli. Wie wertvoll Frieden ist, unterstrich Annette Ziebeker, indem sie folgende Tatsache zum Ausdruck brachte. Das letzte Mal, als es Frieden auf der ganzen Welt gab, war im Jahr 1776. Mit einer Schleusung am Wasserstraßenkreuz endete der Besuch in Minden.